

# Inhaltsverzeichnis

**Vorwort und Organisation des Buchs** **XIII**

## **I Definition und Entwicklungslinien der Psychologischen Diagnostik** **1**

<b>1 Definition</b>	<b>3</b>
1.1 Gegenstand der Psychologischen Diagnostik . . . . .	3
1.2 Beziehungen zu anderen Feldern der Psychologie . . . . .	8
1.3 Objekte und Sachverhalte . . . . .	11
<b>2 Entwicklungslinien</b>	<b>13</b>
2.1 Frühe Ansätze . . . . .	13
2.2 Messung psychischer Merkmale . . . . .	15
2.3 Erste Periode der Diagnostik: Galton . . . . .	16
2.4 Zweite Periode der Diagnostik: Ebbinghaus, Binet . . . . .	18
2.5 Beginn der Persönlichkeitsdiagnostik . . . . .	24

## **II Konstruktion und Überprüfung von Testverfahren** **29**

<b>3 Merkmale und Gütekriterien psychologischer Tests</b>	<b>31</b>
3.1 Merkmale psychologischer Testverfahren . . . . .	32
3.1.1 Definition von Tests . . . . .	32
3.1.2 Aktuelles Verhalten und Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	36
3.1.3 Typisches und „maximales“ Verhalten . . . . .	39
3.1.4 Illustrative Beispiele . . . . .	41
3.1.5 Testwerte . . . . .	44
3.2 Itemkonstruktion und -zusammenstellung . . . . .	46
3.2.1 Konstruktdefinition . . . . .	47
3.2.2 Erstellung der Itemmenge . . . . .	47
3.2.3 Itemformulierung . . . . .	49
3.2.4 Antwortformate . . . . .	51
3.2.5 Zusammenstellung der Items . . . . .	55

3.3	Itemkennwerte und Testwertverteilung . . . . .	57
3.3.1	Schwierigkeit . . . . .	58
3.3.2	Streuung . . . . .	60
3.3.3	Trennschärfe . . . . .	61
3.3.4	Verteilung der Testwerte . . . . .	62
3.4	Reliabilität . . . . .	63
3.4.1	Wahrer Wert und Fehler . . . . .	64
3.4.2	Reliabilität und Standardfehler der Messung . . . . .	66
3.4.3	Verfahren zur Reliabilitätsbestimmung . . . . .	70
3.4.4	Bewertung der Reliabilität . . . . .	78
3.5	Validität . . . . .	78
3.5.1	Inhaltsvalidität . . . . .	78
3.5.2	Kriteriumsvalidität . . . . .	81
3.5.3	Konstruktvalidität . . . . .	84
3.6	Normen und Bezugssysteme . . . . .	87
3.6.1	Normorientierte Vergleiche . . . . .	88
3.6.2	Kriteriumsorientierte Vergleiche . . . . .	94
3.6.3	Individuelle und ipsative Vergleiche . . . . .	95
3.7	Testfairness, Messinvarianz und prädiktive Verzerrung . . . . .	96
3.7.1	Definitionen . . . . .	96
3.7.2	Messinvarianz . . . . .	98
3.7.3	Prädiktive Verzerrung . . . . .	101
3.8	Testbewertung . . . . .	104
<b>4</b>	<b>Modelle psychologischen Testens</b>	<b>106</b>
4.1	Faktorenanalytische Modelle . . . . .	107
4.1.1	Zielsetzung . . . . .	107
4.1.2	Grundlegende Begriffe . . . . .	108
4.1.3	Ein-Faktor-Modell . . . . .	114
4.1.4	Mehr-Faktoren-Modelle . . . . .	124
4.2	Item-Response-Theorie . . . . .	129
4.2.1	Probleme linearer Modelle . . . . .	130
4.2.2	Logistische Testmodelle . . . . .	133
4.2.3	1PL-Modell . . . . .	134
4.2.4	2PL-Modell . . . . .	139
4.2.5	3PL-Modell . . . . .	140
4.2.6	Lokale Unabhängigkeit . . . . .	141
4.2.7	Parameterschätzung . . . . .	144
4.2.8	Informationsfunktion . . . . .	148

<b>III Diagnostische Urteile und Entscheidungen</b>	<b>153</b>
<b>5 Der Prozess der diagnostischen Urteilsbildung</b>	<b>155</b>
5.1 Klinische und statistische Urteilsbildung . . . . .	156
5.1.1 Definitionen . . . . .	156
5.1.2 Statistische Vorhersage . . . . .	159
5.1.3 Empirische Befunde . . . . .	162
5.1.4 Kritik und Antikritik . . . . .	168
5.2 Paramorphe Modelle des Diagnostizierens . . . . .	170
5.2.1 Definition . . . . .	170
5.2.2 Lineare Modelle . . . . .	172
5.2.3 Konfigurationsmodelle . . . . .	175
5.3 Vorteile expliziter Modelle . . . . .	180
5.4 Nutzung der klinischen Inferenz . . . . .	181
5.5 Maschinelles Lernen . . . . .	184
5.5.1 Definition . . . . .	184
5.5.2 Klassifikationsbäume . . . . .	185
5.5.3 Künstliche neuronale Netzwerke . . . . .	189
5.5.4 Kreuzvalidierung . . . . .	195
5.5.5 Erklärung und Vorhersage . . . . .	203
5.6 Diskussion . . . . .	209
5.7 Ausblick . . . . .	211
<b>6 Entscheidungstheoretische Grundlagen und antwortabhängiges Testen</b>	<b>213</b>
6.1 Grundlagen . . . . .	214
6.1.1 Diagnostik als Entscheidungshilfe . . . . .	214
6.1.2 Basale Konzepte . . . . .	215
6.1.3 Zwei Arten von „Korrektheit“ . . . . .	218
6.1.4 Unterschiedliche Perspektiven . . . . .	220
6.1.5 Psychologische Aufgaben . . . . .	221
6.2 Ein Rahmenmodell des diagnostischen Entscheidungsprozesses . . . . .	222
6.3 Arten diagnostischer Entscheidungen . . . . .	224
6.4 Selektionsentscheidungen . . . . .	226
6.4.1 Variablenauswahl . . . . .	226
6.4.2 Variablenkombination . . . . .	227
6.4.3 Entscheidungsgüte . . . . .	228
6.4.4 Entscheidungsnutzen . . . . .	232
6.4.5 Entscheidungen außerhalb der Personalselektion . . . . .	235
6.5 Sequenzielle Strategien . . . . .	236
6.6 Bandbreiten-Fidelitäts-Dilemma . . . . .	238

6.7	Aptitude-Treatment-Interaktionen . . . . .	239
6.8	Antwortabhängiges Testen . . . . .	241
6.8.1	Sequenzielle Verfahren . . . . .	242
6.8.2	Adaptive Verfahren . . . . .	245
<b>7</b>	<b>Handlungstheoretische Grundlagen</b>	<b>249</b>
7.1	Grundbegriffe der Handlungstheorie . . . . .	250
7.2	Ausgangspunkt und Überblick . . . . .	250
7.3	Defizite bei der diagnostischen Arbeit und deren traditionelle Organisation . . . . .	252
7.3.1	Defizite . . . . .	252
7.3.2	Traditionelle Organisation . . . . .	253
7.4	Das handlungstheoretische Modell . . . . .	255
7.4.1	Arbeitsfluss in der diagnostischen Praxis . . . . .	255
7.4.2	Implikationen . . . . .	258
7.4.3	Konkretisierung . . . . .	259
7.4.4	Änderungswissen . . . . .	262
7.4.5	Bestimmung des Zielzustands . . . . .	265
7.4.6	Strategische und taktische Planung . . . . .	266
7.5	Einzelfallorientierte und institutionelle Diagnostik . . . . .	270
7.6	Bewertung . . . . .	271
<b>IV</b>	<b>Beschaffung und Integration diagnostischer Daten</b>	<b>273</b>
<b>8</b>	<b>Datenarten, multimodale und digitale Diagnostik</b>	<b>275</b>
8.1	Datenbeschaffung für Forschung und Anwendung . . . . .	275
8.2	Multimodale Diagnostik . . . . .	277
8.3	Datenarten . . . . .	278
8.4	Digitale Diagnostik . . . . .	282
<b>9</b>	<b>Das Interview</b>	<b>286</b>
9.1	Begriffsbestimmung . . . . .	286
9.2	Der Prozess der Befragung . . . . .	287
9.3	Strukturietheitsgrad des Interviews . . . . .	290
9.4	Gütekriterien des Interviews . . . . .	291
9.5	Arten des Interviews . . . . .	293
9.6	Diskussion . . . . .	293
<b>10</b>	<b>Verfahren zur Beschaffung von L-Daten</b>	<b>296</b>
10.1	Verhaltensbeobachtung . . . . .	297

10.1.1	Einteilungsgesichtspunkte . . . . .	298
10.1.2	Stichprobenplan und Beobachtungssystem . . . . .	300
10.1.3	Segmentierung des Verhaltensstroms . . . . .	301
10.1.4	Klassifikation des Verhaltens . . . . .	303
10.1.5	Ratingverfahren . . . . .	305
10.1.6	Sequenzielle Analysen . . . . .	306
10.2	Verhaltensbeurteilung . . . . .	310
10.2.1	Beobachtung und Beurteilung . . . . .	310
10.2.2	Formen systematischer Verhaltensbeurteilung . . . . .	310
10.3	Gütekriterien . . . . .	314
10.3.1	Fehlerquellen . . . . .	314
10.3.2	Objektivität . . . . .	315
10.3.3	Reliabilität . . . . .	317
10.3.4	Validität . . . . .	318
10.4	Beitrag zu praktisch-diagnostischen Fragen . . . . .	320
<b>11</b>	<b>Verfahren zur Beschaffung von subjektiven Daten (Q-Daten)</b>	<b>322</b>
11.1	Aufbau von Fragebogen . . . . .	323
11.2	Persönlichkeitsinventare . . . . .	325
11.2.1	Intuitive Fragebogenkonstruktion . . . . .	325
11.2.2	Internal-induktive Fragebogenkonstruktion . . . . .	326
11.2.3	Theoriegeleitet-deduktive Fragebogenkonstruktion . . . . .	330
11.2.4	External-kriteriumsbezogene Fragebogenkonstruktion . . . . .	331
11.2.5	Kombinierte Konstruktionsstrategien . . . . .	337
11.3	Erfassung spezifischer Persönlichkeitsmerkmale . . . . .	338
11.3.1	Ärger . . . . .	338
11.3.2	Angst und Stressbewältigung . . . . .	340
11.4	Erfassung von Interessen . . . . .	346
11.5	Einstellungsfragebogen . . . . .	348
11.6	Erfassung von Zuständen . . . . .	350
11.7	Einflüsse auf das Antwortverhalten bei Selbstberichten . . . . .	353
11.7.1	Testmaterialien . . . . .	353
11.7.2	Spezielle Kontexteffekte . . . . .	356
11.7.3	Personfaktoren . . . . .	358
11.8	Diskussion . . . . .	363
<b>12</b>	<b>Verfahren zur Beschaffung von objektiven Daten (T-Daten)</b>	<b>364</b>
12.1	Definition . . . . .	365
12.2	Objektive Tests zu einzelnen Konstrukten: Kognitive Stile . . . . .	367

12.2.1	Feldabhängigkeit . . . . .	369
12.2.2	Interferenzneigung . . . . .	371
12.2.3	Reflexivität-Impulsivität . . . . .	373
12.2.4	Diskussion . . . . .	374
12.3	Projektive Verfahren . . . . .	375
12.3.1	Definition und Grundlagen . . . . .	375
12.3.2	Der Rorschach-Test . . . . .	376
12.3.3	Der Thematische Apperzeptionstest . . . . .	379
12.3.4	Diskussion . . . . .	382
12.4	Kognitiv-experimentelle (implizite) Verfahren . . . . .	383
12.4.1	Verfahren zur Messung spezifischer Prozessmerkmale . . . . .	384
12.4.2	Impliziter Assoziationstest . . . . .	387
12.5	Diskussion . . . . .	391
<b>13</b>	<b>Fähigkeits- und Leistungstests</b>	<b>394</b>
13.1	Leistungsmaßstäbe . . . . .	395
13.2	Einteilung von Fähigkeits- und Leistungstests . . . . .	396
13.3	Grundlagen der Intelligenzdiagnostik . . . . .	398
13.3.1	Klassifikation von Fähigkeitsunterschieden . . . . .	398
13.3.2	Faktoren intellektueller Leistungen . . . . .	400
13.4	Intelligenztests . . . . .	407
13.4.1	Wechsler-Intelligenztests . . . . .	408
13.4.2	Adaptives Intelligenz Diagnostikum . . . . .	412
13.4.3	Berliner Intelligenzstruktur-Test . . . . .	414
13.4.4	Intelligenz-Struktur-Test . . . . .	417
13.4.5	Nonverbale Tests . . . . .	420
13.4.6	Interpretation von Intelligenztestwerten . . . . .	423
13.4.7	Probleme und Perspektiven . . . . .	424
13.5	Konzentration und Vigilanz . . . . .	427
13.5.1	Konzentrationstests . . . . .	428
13.5.2	Vigilanztests . . . . .	430
13.5.3	Interpretation von Aufmerksamkeitsleistungen . . . . .	431
<b>14</b>	<b>Integration diagnostischer Befunde und Gutachtenerstellung</b>	<b>434</b>
14.1	Allgemeine Merkmale der Begutachtung . . . . .	435
14.2	Arten diagnostischer Gutachten . . . . .	436
14.3	Aufbau eines psychologischen Gutachtens . . . . .	437

<b>V</b>	<b>Anwendungsfelder der Diagnostik</b>	<b>443</b>
<b>15</b>	<b>Arbeits- und organisationspsychologische Diagnostik</b>	<b>445</b>
15.1	Diagnostische Tätigkeiten in Organisationen . . . . .	446
15.2	Arbeits- und Anforderungsanalyse . . . . .	447
15.3	Diagnostik bei der Person . . . . .	451
15.3.1	Überblick . . . . .	451
15.3.2	Eigenschaftsorientierte Verfahren . . . . .	453
15.3.3	Simulationsorientierte Verfahren . . . . .	463
15.3.4	Das Assessment Center . . . . .	468
15.3.5	Biographieorientierte Verfahren . . . . .	474
15.4	Leistungsbeurteilung . . . . .	479
15.4.1	Funktionen der Leistungsbeurteilung . . . . .	479
15.4.2	Kriterien . . . . .	480
15.4.3	Dimensionen beruflicher Leistung . . . . .	481
15.4.4	Beurteilungsverfahren . . . . .	482
15.4.5	Ausblick: Formale Systeme der Leistungsbeurteilung . . . . .	483
15.5	Diagnostik bei der Situation . . . . .	483
15.5.1	Diagnostik bei der Arbeitsgruppe . . . . .	483
15.5.2	Führungsdiagnostik . . . . .	487
15.5.3	Diagnostik bei der Organisation . . . . .	494
15.6	Integration und Ausblick . . . . .	496
<b>16</b>	<b>Klinische und gesundheitspsychologische Diagnostik</b>	<b>499</b>
16.1	Aufgaben der Klinischen Psychologie und der Gesundheitspsychologie . . .	499
16.2	Klinisch-psychologische Diagnostik . . . . .	500
16.2.1	Zielsetzung . . . . .	500
16.2.2	Konzeptualisierung psychischer Störungen . . . . .	502
16.2.3	Systematisierung klinisch-diagnostischer Ansätze . . . . .	505
16.2.4	Systeme zur Klassifikation psychischer Störungen . . . . .	512
16.2.5	Das klinische Interview . . . . .	534
16.2.6	Klinische Diagnostik auf der Basis von L-Daten . . . . .	536
16.2.7	Klinische Diagnostik auf der Basis von Q-Daten . . . . .	540
16.2.8	Klinische Diagnostik auf der Basis von T-Daten . . . . .	554
16.2.9	Klinische Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen . . . . .	555
16.3	Gesundheitspsychologische Diagnostik . . . . .	563
16.3.1	Ziele und Bereiche der gesundheitspsychologischen Diagnostik . . .	563
16.3.2	Evaluation gesundheitspsychologischer Maßnahmen . . . . .	580
16.3.3	Anpassung bei medizinischen Eingriffen: Ein Beispiel multimodaler prozessorientierter Diagnostik . . . . .	581

<b>17 Pädagogisch-psychologische und Erziehungsdiagnostik</b>	<b>588</b>
17.1 Überblick . . . . .	589
17.2 Diagnostik individueller Merkmale . . . . .	590
17.2.1 Kognitive Lernvoraussetzungen . . . . .	590
17.2.2 Emotionale und motivationale Merkmale . . . . .	596
17.2.3 Arbeitsverhalten und Lernstrategien . . . . .	603
17.3 Lernresultate . . . . .	605
17.3.1 Prüfungen . . . . .	605
17.3.2 Schulleistungstests . . . . .	606
17.3.3 Erfassung des Erreichens von Lehrzielen . . . . .	607
17.4 Diagnostik bei der Schullaufbahnberatung . . . . .	611
17.4.1 Schuleintritt . . . . .	611
17.4.2 Sonderpädagogischer Förderbedarf . . . . .	612
17.4.3 Übertritt in weiterführende Schulen . . . . .	614
17.5 Diagnostik von Umwelt- und Systemmerkmalen . . . . .	615
17.5.1 Schul- und Klassenklima . . . . .	615
17.5.2 Verhalten von Lehrkräften und Interaktion im Unterricht . . . . .	616
17.5.3 Beziehungen unter Schülern und Schülerinnen . . . . .	618
17.6 Familiäre Interaktion und Erziehungsverhalten . . . . .	620
17.6.1 Erziehungsstile . . . . .	621
17.6.2 Verfahren . . . . .	622
17.6.3 Probleme und Perspektiven . . . . .	627
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>629</b>
<b>Index</b>	<b>673</b>